Objekt:	Herbstblumen
Museum:	Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Neue Nationalgalerie
Inventarnummer:	A III 307

Beschreibung

1931, zu seinem 80. Geburtstag, befand sich George Mosson in „bedrängtester materieller Lage“, wie Max Liebermann in einem Brief an das Kultusministerium schrieb, in dem er um Ankauf eines Bildes für die Nationalgalerie bat. (Anke Matelowski, Die Berliner Secession 1899 – 1937, Wädenswil am Zürichsee 2017, S.169, mit Nachweisen) Die Galerie hat kein weiteres Blumenbild von Mosson mehr inventarisiert (vgl. A III 48, A III 109, A III 204), es ist aber wahrscheinlich, dass das Kultusministerium auch dieses Werk zur Ausschmückung der Diensträume, die ab 1925 mehr und mehr mit zeitgenössischer Kunst ausgestattet wurden, erwarb. 1939 überwies das nach 1933 neu besetzte Ministerium dieses wie weitere Bilder als Werke der "Verfalls- und Judenkunst" der National-Galerie zur Magazinierung. (Zentralarchiv SMPK, I/NG 949, fol. 258-261 (zu J.Nr. 749/39), Inv.-Nr. G 45)
Die Bilder von George Mosson (Mosessohn), in Aix en Provence als Sohn eines deutsch-jüdischen, in England aufgewachsenen Vaters geboren, schienen dem Kultusministerium nun nicht mehr ausstellbar. Angelika Wesenberg

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 85 x 81 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1929
	wer	George Mosson (1851-1933)
	wo	